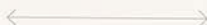


Jenn Stoll

becoming **trans*** **parents**

Konfigurationen
von Repronormativität,
Handlungsfähigkeit
und reproduktiver Gerechtigkeit



[transcript] queer studies

Jenn Stoll
becoming trans* parents

Jenn Stoll ist Soziolog_in und Referent_in für Gender- und Diversitätsaufgaben an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und hat 2025 an der Universität Kassel promoviert. Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind intersektionale Perspektiven in den Queer und Trans Studies, Queer Kinship und reproduktive Gerechtigkeit.

Jenn Stoll

becoming trans* parents

Konfigurationen von Repronormativität, Handlungsfähigkeit und reproduktiver Gerechtigkeit

[transcript]

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel, eingereicht von Jennifer Stoll unter dem Titel: »Becoming trans* Parents: (Re)Konfigurationen des Elternwerdens«. Disputation: 05.05.2025

Gefördert aus den Mitteln des Open-Access-Publikationsfonds der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und durch den Open-Access-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek Kassel.



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T
B I B L I O T H E K

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2026 © Jenn Stoll

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Umschlaggestaltung: Juma Hauser

Umschlagabbildung: Rückseite unten rechts, Ausschnitt Stadtkarte: Christian Pauschert/Adobe Stock

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839461150>

Print-ISBN: 978-3-8376-8061-4 | PDF-ISBN: 978-3-8394-6115-0

Buchreihen-ISSN: 2703-1365 | Buchreihen-eISSN: 2703-1373

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

1. Einleitung: Gegenstand der Forschung, aktuelle Aushandlungen und Fragestellung	9
1.1 Entwicklungen zu trans* Elternschaft: soziale, medizinische und rechtliche Aushandlungen	12
1.2 Herleitung der Fragestellung und Erkenntnisinteresse	18
1.3 Aufbau der Arbeit	22
2. Trans* Elternschaft und Queer Family: Zum Stand der Forschung	25
2.1 Forschungen zu queerer Elternschaft und Familie	26
2.2 Forschungen zu trans* Elternschaft	34
3. Theoretische Grundierungen	45
3.1 Repronormativität	46
3.2 Zur neomaterialistischen Perspektivierung und dem Apparatbegriff Barads	52
3.3 Repronormative Apparate als theoretisches Tool zur Untersuchung von Praktiken des Elternwerdens	59
4. Methodologie und Methoden	63
4.1 Zur Situiertheit von Wissensproduktion: methodologisch-ethische Implikationen für die Forschung zu trans* Lebensrealitäten	65
4.1.1 Situiertes Wissen	66
4.1.2 Methodologische Implikationen aus dem Feld der Trans Studies	67
4.1.3 Parteilichkeit als Forschungshaltung, methodologisch-ethische Reflexionen und Positionierung als Forscher_in	70
4.2 Situational Analysis als materialistisch-konstruktivistische Erweiterung der Grounded Theory	73
4.2.1 Zur ›Situation‹	75

4.2.2	Zur methodologischen Berücksichtigung von Komplexität und Relationalität	77
4.2.3	»The social is relentlessly material«: Zur Bedeutung von Dingen, Materialitäten und des Nicht-Menschlichen	80
4.3	Forschungsvorgehen	81
4.3.1	Abduktives Vorgehen	81
4.3.2	Zugang zum »Feld«	83
4.3.3	Materialerhebung und -auswertung	85
4.3.3.1	Interviews	85
4.3.3.2	Teilnehmende Beobachtungen	89
4.3.3.3	Kodieren, Mapping und Memo-Schreiben	91
4.4	Vorstellung des Samples und des analysierten Materials	94
5.	Empirische Rekonstruktionen: Navigationen des Elternwerdens	99
5.1	Recht navigieren: Handlungsspielräume im Lichte selektiver Anerkennungsordnungen	100
5.1.1	»Geeignete« Eltern? Eignungsanforderungen und Normalisierungsstrategien im Rahmen von Stiefkindadoptions- und Pflegschaftsverfahren	103
5.1.2	Von »bureaucratic paperwork« zur Verweigerung rechtlicher Elternschaft: Bürokratische Verkomplizierungen am Beispiel von Geburtsurkunden	115
5.1.3	Zwischen Coping, Kämpfen und Vermeidungsstrategien: Navigationen rechtlicher und bürokratischer Hürden	125
5.1.4	Zwischenfazit	134
5.2	Diskriminierungserfahrungen, Zugangshürden und strategische Navigationen: Erfahrungen im Gesundheitswesen	139
5.2.1	Repronormatives Othering, fehlendes Wissen und Gewalt im Kontext reproduktiver Gesundheitsversorgung	141
5.2.2	»Da wieder reinzugehen, das ist 'ne riesen Hürde«: Komplexe Zugangshürden zur Inanspruchnahme medizinischer Gesundheitsversorgung	157
5.2.3	Navigationen medizinischer Gesundheitsversorgung: Umgangsstrategien von werdenden Eltern (und deren Mitstreiter_innen)	166
5.2.4	Zwischenfazit	179
5.3	Eltern-Kind-Räume, (Un-)Sichtbarkeit und Community: Verhandlungen zwischen Ausschlussverfahren und Zugehörigkeit	182
5.3.1	Der »Eltern-Kind-Komplex, dem ich nie entkommen kann«: Barrieren sozialer Teilhabe und interdependente Isolierungserfahrungen	183

5.3.2 (Un-)Sichtbarkeit als ambivalente Dimension im Sozialen	192
5.3.3 »Just speaking to people. But where do you find them? That is the question«: Vernetzung, Zugehörigkeit und Community	204
5.3.4 Zwischenfazit	218
6. Zu den (Un-)Möglichkeitsbedingungen des Elternwerdens	225
6.1 Repronormative Hürden als grenzziehende Apparate und Kontinuitäten der Verunmöglichung von trans* Elternschaft	227
6.2 ›Trotzdem‹ Elternwerden und verteilte Handlungsfähigkeit	237
6.3 Reproduktive Gerechtigkeit und Rekonfigurationen von Repronormativität	246
7. Fazit, Ausblick und mögliche Anschlüsse an die Ergebnisse dieser Forschung	261
Literaturverzeichnis	277
Danksagung	321